

Biotopname													TK10 0 5 0 4 - 2 2 1								Biotop-Nr. 4 0 1 5												
Bruchwaldkomplex südöstlich Schelfvoigtsteich						X							Anschluß in TK - - -																				
Standort /Geologie																																	
Vermoorte Senke und Seeterrasse in der Jungmoräne																																	
Naturraum Schweriner Seengebiet													Luftbild-Nr.								Film-Nr.				Bild-Nr.								
4 0 2																					2 7				0 5 1 6								
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt							Größe in ha												6 4 9 8								
Kreisfreie Stadt						Schwerin, Landeshauptstadt							Länge in m								2												
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis													min. Breite in m																				
00492													max. Breite in m																				
Schutzmerkmale						NLP							FND							NP							FiB						
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NSG							LSG 1							BR							FFH-Geb.						
						ND							GLB							FnB							Wald-Totalreservat						
						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																											
		Hauptcod.		Nebencode																						Überlagerungscode							
Code		W N R		W N E S T R		W F E O V U		S V U																U M V									
%		6 0		2 0 1 0		7 2		1																									
Vegetationseinheiten																																	
Sumpfschilf-Erlenbruchwald, Sumpfschilf-Erlen-Auenwäldchen, Torfstechgewässer mit Schwimmplanzen des Dreifurchigen Wasserlinsens, Rasenschilfbänne-Eschenwälder, Waldweg, Wassergraben-Tauchflur																																	
Habitats + Strukturen																																	
H D E H D K H D L H D X H S O H Z M H M S H T L H A A																																	
H X I D H M																																	
Beschreibung / Besonderheiten																																	
Nordwestlich der B 104 befindet sich auf dem Schellwedder innerhalb einer vermoorten Senke ein sehr strukturreicher, heterogener Bruchwaldkomplex, welcher überwiegend von einem geschlossenen, älteren Buchenwald umgeben ist. Kleinräumig grenzt im Nordosten Fichtenwald an. Im südlichen Bereich trennt ein z. T. 5 - 8 m breit aufgeschütteter Damm (Waldweg) einen schmalen, in den Verlandungsbereich des Ziegelaufensees übergehenden Bruchwaldabschnitt von der weit in das höherliegende Waldgebiet hineinragenden Bruchwalddüne. Der westliche Teil der Senke stellt sich als ein reiner, typisch ausgebildeter, nasser Sumpfschilf-Erlenbruchwald dar. Der Kronenschluß, der zumeist mehrstämmigen Erlen ist licht bis räumig. Der östliche Teil des Gebietes ist durch kleinere bis zu 100 m² große Wasserlöcher (Torfstiche) gegliedert. In der Baumschicht treten hier neben Schwarzerlen vor allem Eschen auf. Die Wasseroberflächen und Gräben werden von Schwimmplanzen des Dreifurchigen Wasserlinsens sowie Wassergraben-Tauchflur eingenommen. Das Waldbild ist durch einen hohen Anteil an alten umgestürzten Erlen und Eschen (Stammdurchmesser 20 bis 40cm) gekennzeichnet. Das Bruchwaldgebiet wird zusätzlich durch kleinräumige Mineralbodenaufragungen strukturiert, auf denen sich ein frischer Rasenschilfbänne-Eschenwald bzw. Eschen-Buchenwald (z. T. mit Flatterulme) ausgebildet hat. Das Gebiet wird durch einen schmalen, vor einigen Jahren frisch geräumten Graben in den Ziegelaufensee entwässert.																																	
Wertbestimmende Kriterien																																	
Artenreichtum (Flora)																																	
vielfältige Standortverhältnisse																																	
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																																	
historische Nutzungsformen																																	
X	seltsamer / gefährdeter Pflanzenbestand																																
aktuelle Nutzung																																	
selektive / gefährdete Pflanzengesellschaft																																	
Flächengröße / Länge																																	
X	natürlicher / naturnaher Ausprägung des Biotops																																
Umgebung relativ störungsarm																																	
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																																	
landschaftsprägender Charakter																																	
typische Zonierung von Biotoptypen																																	
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																	
X	Struktur- und Habitatreichtum																																
Gefährdung																																	
Y W E keine Gefährdung																																	
Empfehlung																																	
Z S E																																	

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 4 - 2 2 1 - 4 0 1 5															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								k offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
g extensiv					Angeln					Ackerbrache					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland, intensiv					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					g Laub- / Mischwald					k Weg				
					Ferienhäuser					g Nadelwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
Nutzungsart										Gehölz					Gewerbe / Industrie				
k g										k Röhricht / Feuchtbrache					Silo / Stallanlage				
Acker					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
Wiese					sonstige Nutzung:					Graben					Spülfeld / Halde				
Weide															Bodenentnahme				
g forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant <i>Alnus glutinosa</i>		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		<i>Carex acutiformis</i>	
--	--	---	--	--------------------------	--

Pflanzenarten ±zahlreich <i>Brachypodium sylvaticum</i> <i>Deschampsia cespitosa</i>		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		<i>Fraxinus excelsior</i> <i>Humulus lupulus</i>		<i>Solanum dulcamara</i>	
--	--	---	--	---	--	--------------------------	--

Pflanzenarten vereinzelt <i>Calamagrostis canescens</i> <i>Corylus avellana</i> <i>Galium odoratum</i> <i>Lemna trisulca</i> <i>Salix cinerea</i> <i>Urtica dioica</i>		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		<i>Carex riparia</i> <i>Dryopteris carthusiana</i> <i>Galium palustre</i> <i>Mentha aquatica</i> <i>Stachys sylvatica</i>		<i>Circaea lutetiana</i> <i>Eupatorium cannabinum</i> <u>Hottonia palustris</u> <i>Phalaris arundinacea</i> <i>Ulmus glabra</i>		<i>Cirsium arvense</i> <i>Fagus sylvatica</i> <i>Impatiens parviflora</i> <i>Phragmites australis</i> <i>Ulmus laevis</i>	
--	--	---	--	---	--	--	--	---	--

Angaben zur Fauna Grasfrosch, Moorfrosch, Wasserfrosch in hoher Dichte	
---	--

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 08.09.2000	
Bearbeiter/in: Mordhorst-Mordhorst		Datum letzte Begehung:	
		Foto: 1	
		Folgeseiten: 0	